

- Weil bei Neuschwander an erster Stelle stets die Vorteile für Kunden stehen.
- Der Neuschwander-Erfolg basiert auf dem Win-Win Prinzip: Service-Gewinn für Kundinnen und Kunden. Ertrags-Gewinn für Maklerinnen und Makler.
- Unternehmerdenken, Kundenorientierung, Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft haben Neuschwander zur Nummer 1 gemacht.

Ihr persönlicher Ansprechpartner

Nikolaus Jeker
Bahnhofstrasse 6
4242 Laufen
Tel. 061 761 65 15
nj@neu-immo.ch



 **NEUSCHWANDER**
IMMOBILIEN
www.neu-immo.ch

Vermitteln und Kaufen

Für unsere Kunden suchen wir Bauland, Immobilien, auch Immobilien mit Renovationsbedarf.



N. Jeker, Tel. 061 761 65 15, nik.jeker@neu-immo.ch, www.neu-immo.ch



Wandel

**Allseitige Lebensfreude
kehrt zurück!**

RAUS aus der STEUER HÖLLE

JA

www.jetzsimirdraa.ch

Jetzt si
mir draa!

INHALT

Aktuelles

**Totale Überwachung
in Frage gestellt**
auf Seite 8

**Interview mit F. Turrian:
«Spatz oder Adler»**
auf Seite 22

Mensch und Umwelt

**Zyklischer Wandel
und deren Umgang**
auf Seite 4

**Bereit für die Zukunft
Roggenburg vor 30 Jahren**
auf Seite 30

In eigener Sache

**Erfreulicher Aufwärtstrend
mit kleiner Zwischenbilanz**
auf Seite 18

Gemischte Seiten

**Buntes Allerlei
mit Informationen und
viel Interessantem auf
verschiedenen Seiten.**

IMPRESSUM

WESTWIND erscheint
vierteljährlich mit der
aktuellen Auflage von 10'000
Exemplaren in 23 Gemeinden.

Anschrift der Redaktion

Huggerwald 510

4245 Kleinlützel

☎ 041 850 13 61

☎ 077 404 96 10

✉ westwind.4245@gmail.com

📄 <https://t.me/westwindVerein>

Verantwortlich zeichnet

Rolf Meyer

Satz & Layout: meraki design

4246 Wahlen b. Laufen

EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen
und Leser vom **WESTWIND**

Zur neuen Gestaltung unseres «Heft-
lis» kamen überwiegend bis fast ein-
stimmig gute Reaktionen.

Einzig die Frage im Zusammenhang mit meinem neuen
Portraitbild wurde sehr oft gestellt: «Wer ist das kleine
Ding, zu dem ich mich hingezogen fühle?»

Azorli heisst unser «Goldschatz» und ist ein acht Jahre
alter Havaneser-Rüde, den wir um nichts in der Welt her-
geben werden. Was mir auch niemand auf der Welt neh-
men kann, ist das grossartige Gefühl, dass wir mit
WESTWIND auf eine Akzeptanz stossen, die alle Er-
wartungen übertrifft. Ein regionales und kostenloses Pub-
likationsorgan, das den Stimmen einen Platz bietet, welche
in den gängigen Medien niemals zu Wort kommen können.
Bis jetzt kamen sie nicht zu Wort!

Doch; das Erwachen hat schon lange begonnen und die
Informationen aus anderer Sichtweise gelangen immer
stärker an die Menschen, sodass ein unweigerlicher
Wandel nicht mehr aufzuhalten ist. Die in den vergan-
genen zwei Jahren von den «Mächten die da waren»
propagierte «neue Normalität» sieht so gar nicht nach
dem aus, wie es sich die Damen und Herren in «gehobe-
nem Stand» vorgestellt haben.

Die Welt, wie wir sie kennen, ist im Wandel! Das stimmt.
Nur, ob sie sich im Wandel einer «Neuen Welt Ordnung»
(NWO) befindet, wird sich sehr bald zeigen.

Die Zeichen, die wie ein Menetekel an der Wand geschrie-
ben stehen, deuten darauf hin, dass Flora und Fauna so-
wie die grundlegende Basis allen Lebens auf unserer
schönen Erde nicht so ganz nach den Wünschen dieser
Mächte handeln. Alles handelt im Moment im Sinne von
Freude, Liebe Harmonie und einer glücklichen Zukunft.

Rolf Meyer/Herausgeber



24

ZYKLISCHER WANDEL

**Immerwährend vollzieht die Natur den zyklischen Wandel.
Immerwährend wechseln die Jahreszeiten.
Und so wird es mit grosser Wahrscheinlichkeit noch für viele
Generationen der Menschheit bleiben.**

Auch wenn ein grosser Teil von Menschen – weltweit – der Meinung ist, dass der Homo Sapiens die Krönung der Schöpfung sei und alles hier auf Erden nur noch nach ihm bestimmt sei, so zeigt uns die Natur mit ihrer vielfältigen Flora und Fauna sowie den Formationen der bewohnbaren Land- und Wassermassen, dass das Wesen «Mensch» doch eigentlich nur winzig klein und nichtig ist.

Mächtig sind zwar die Maschinen und Gerätschaften, die uns «Grösse» verleihen sollen. «Gigantisches» kann mit menschlichem Geist und Fleiss bewerkstelligt werden, um die Natur im Mikro wie Makro zu verändern und sich «Untertan» zu machen. Aber die Erde, mit allen ihren nicht menschlichen «Mitbewohnern», spielt nicht immer mit beim Spiel um die Vormachtstellung.



Sinne des Wortes «im Paradies leben». Geniessen wir dieses Paradies, tragen wir gemeinsam Sorge zu diesem grossen Geschenk, das uns «Mutter Erde» darbietet und lassen wir die allseitige Freude zurückkehren in unseren Alltag, in unser Leben und vor allem in unsere Gefühle. Die Zeit des Erwachens für alles, was um uns herum geschah ist vorüber. Die Zeit der Wahrheitsfindung haben wir durchlaufen. Doch jetzt liegt es an uns Menschen und jedem Einzelnen das zu leben, was Sinn und Zweck unseres Daseins ist.

«**Geniessen, was uns so prächtig und direkt
vor der Nase geboten wird.**»

Solange der Mensch hier auf Erden noch die Möglichkeit hat, sich an den kleinsten bis grössten Naturwundern zu erfreuen, sollte er das ausnutzen. Er sollte bewusster und mit grösstmöglicher Freude, das geniessen, was uns so prächtig und direkt vor der Nase geboten wird. Er muss die Angst ablegen, die ihn nun schon über zwei Jahre lang gefangen hielt. Eine Angst, die von einer bedeutungslosen Minderheit von «Entscheidern» geschürt wurde, um uns Menschen in eine «neue Normalität» zu manövrieren.

Wir Menschen hier in der Region und allgemein in der ganzen Schweiz sind eigentlich in einer sehr prädestinierten Lage einen natürlichen Reichtum zu geniessen. Wir sind verwöhnt durch abwechslungsreiche Landschaften, welche durch sehr viel Liebe und eigenverantwortlichem Einsatz von wunderbaren Menschen gehegt und gepflegt werden.

Ein Spaziergang in der Nähe oder ein ausgedehnter Aufenthalt in anderen Regionen machen deutlich, dass wir im wahrsten

Unser Dasein muss – und kann nur – im Einklang mit allem in unserer bekannten Welt geschehen. Einem anderen Weg zu folgen, führt in den Abgrund! Es liegt an jedem einzelnen Menschen den angesagten Wandel zu vollziehen, ob er nun tief oder hoch gestellt ist in den von Mensch gemachten Strukturen. Ein Zurück in die «alte Normalität» geht nicht mehr. Nur, die «neue Normalität» ist bestimmt nicht im Sinne einer global agierenden Eliteschicht, welche ohne den «gesunden Menschenverstand» die gesamte Menschheit an den besagten Abgrund treibt.



IST DAS WELTWEITE NETZ NEUTRAL?

Die Welt der «YouTuber», «Tschwitscherer», «Instagrammer» und sonstiger Plattform-Anbieter wurde in den letzten Jahren mächtig durchkreuzt durch einen neuen Nebenbuhler. Einen «besseren», einen «unzensurierten» und einen für die «Wahrheitsbewegung».

Kommentar vom SCHELM DER BÖSES DENKT



Ausschlaggebend für den fulminanten Erfolg einer neuen Internetplattform rund um den jungen PAVEL DUROV war bestimmt die geballte Negativ-Einstellung der bisherigen «Machthaber» unter den sozialen Netzwerken bei den US-Wahlen 2020.

Ist bei Durovs Telegram, das seit kurzer Zeit von den bekannten Medien als gefährliches Desinformations-Instrument der Verschwörungstheoretiker und Propagandisten mit allen nur erdenklichen Mitteln bekämpft wird, wirkliche «Gefahr» der Beeinflussung vorhanden? **WESTWIND** – Der Verein hat auch einen Kanal bei dieser Plattform... und gehört somit wohl auch zu den Aluhutträgern!?!

Könnte es sein, dass auch Telegram nur ein weiteres Glied in der Kette von einem geschickt aufgebauten Steuermechanismus ist, um die

Menschen zu kontrollieren, zu überwachen und zu manipulieren? Eine berechtigte Frage, wenn einem Menschen – mit offenem Geist für alle nur erdenklichen Arten von Beeinflussung – die Zusammenhänge rund um eine weltweit umspannende «Organisation», egal welcher Fär-

bung, offen gelegt wird. Fragen müssen gestellt werden, wenn Verbindungen zum WEF (langsam in breiter Öffentlichkeit bekannt) zu Tage kommen bei jungen Menschen mit sehr schnell abzeichnendem Erfolg.



PAVEL DUROV ist da kein Einzelfall. Auf allen Stufen der Machtpyramide (angefangen bei der Politik bis hinauf zu den Medien und darüber hinaus) gibt es bekannte und nachgewiesene Bei-

spiele der «Young Global Leaders». Ein tieferer Blick in den «Kaninchenbau» des Davoser «Machtzentrums» lohnt allemal!



www.weforum.org

Auch ein Blick auf den informativen Kanal bei Telegram vom «Heftli» <https://t.me/WestwindVerein> lohnt ebenfalls.



Ist das weltweite Netz neutral?



Ranch Ferien

Wir bieten Erwachsenen und Kindern unvergessliche, lehrreiche Aufenthalte auf dem Bauernhof mit Reitunterricht und Hundeschule. Wir befinden uns an der Grenze zum Jura und wir sind bilingue.

Vorkenntnisse mit Tieren sind nicht notwendig - der Unterricht erfolgt individuell.

Spezialangebot:
Pfingstlager für Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren



Infos und Anmeldung unter:
ronja.strebel@gmx.ch, www.angus-florimont.com

Anmeldeschluss für Pfingstlager (Freitagabend, 3. Juni bis Montagabend, 6. Juni) ist der 15. April.

DER GLÄSERNE MENSCH

Massenüberwachung der Bevölkerung ist überall ein Thema - auch in der Schweiz! Der «gläserne Mensch» ist längst Realität.

Glasklar VON STEPHAN ISTVAN HUNTER

Weltweite Massenüberwachung findet statt und auch hier in der Schweiz ist eine wache und informierte Bürgerschaft nötig, damit uns unentbehrliche bürgerliche Freiheiten und unsere Privatsphäre nicht abhandenkommen. Folgende Massnahmen zur Überwachung der Bevölkerung werden in nächster Zukunft ein Thema bleiben und gegebenenfalls Gegenwehr verlangen:

Automatische Gesichtserkennung: Sie ist eine Form der biometrischen Überwachung. Biometrische Überwachungssysteme nutzen zur Identifikation sensible biometrische Daten, die beide jedem Menschen einzigartig sind – Fingerabdrücke, Augenfarbe, die Stimme oder eben das Gesicht. Solche Technologien werden in der Schweiz bereits eingesetzt. Manche Länder gehen sogar noch weiter und verknüpfen die Überwachungskameras im öffentlichen Raum mit einer Software zur Gesichtserkennung. So wird es möglich, die Bilder in Echtzeit oder nachträglich auszuwerten und abgebildete Gesichter darauf zu analysieren und zu identifizieren.

Das kommt einer Massenüberwachung gleich. Ein Bündnis aus *Amnesty International*, *AlgorithmWatch CH* und der *Digitalen Gesellschaft* fordert daher ein Verbot von automatischer Gesichtserkennung und biometrischer Massenüberwachung in der Schweiz. Gemeinsam lancieren die Organisationen eine Petition für ein solches Verbot und unterstützen damit Vorstösse in den Städten Zürich und Lausanne.

Geheimdienstliche Kabelaufklärung: Mit der Kabelaufklärung kann der Nachrichtendienst des Bundes die Telekommunikationsverbindungen, welche von der Schweiz ins Ausland führen nach definierten Stichworten durchsuchen. Dies betrifft nahezu den ganzen Internetverkehr und ist somit eine anlasslose Massenüberwachung der Schweizer Bürger/Innen. Eine Beschwerde der *Digitalen Gesellschaft* liegt aktuell beim Bundesverwaltungsgericht.

Bundesgesetz (PMT): Am 13. Juni 2021 haben die Schweizer Stimmbürger über das



meraki

Auffallen.
Beeindrucken.
Ansprechen.

Authentisch und einzigartig
zum Erfolg.



meraki-design.ch

design

Design mit Herz,
für Unternehmen
mit Seele.

Jessica Schmidlin



Laufenstrasse 24, 4246 Wahlen

info@meraki-design.ch

+41 79 916 81 36

neue Bundesgesetz «Polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus» (PMT) abgestimmt und es leider angenommen. Es erlaubt der Bundespolizei eigenmächtig Zwangsmassnahmen gegen Personen einzusetzen, die sie für gefährlich hält. Schon legitimer Protest könnte damit als «terroristisch» verfolgt werden.

Die Massnahmen im Gesetz, bis auf Hausarrest, werden nicht von einem Gericht, sondern von der Polizei auf blossen Verdacht hin angeordnet. Das untergräbt das Prinzip der Gewaltenteilung. Um eine terroristische Aktivität zu begehen, muss man neu weder eine strafbare Handlung planen noch ausführen. Die Einschätzung, jemand verbreite - so steht es wortwörtlich im Gesetz - «Furcht und Schrecken», reicht. Diese neue Definition von terroristischer Aktivität hat sogar die UNO scharf

kritisiert. Die Schweiz begibt sich mit diesem Gesetz auf die Stufe von Unrechtsstaaten. Eine verdächtige Person muss in Zukunft unter Umständen den unmöglichen Beweis erbringen, dass sie in Zukunft keine Straftat begehen wird.

Im Zuge der COVID-19 Krise ist ebenfalls die Frage nach einer angemessenen Wahrung der Privatsphäre und der Bürgerrechte ein grosses Thema geworden. Ob mit der Massenüberwachung von Handys im Frühjahr 2020, oder mit der mittlerweile abgeschafften Zertifikatspflicht. Überall wird zunehmend in die Privatsphäre der Bürger eingegriffen. Gesetze und Regelungen in diesem Zusammenhang verlangen daher auch weiterhin unsere Aufmerksamkeit und eine wache Anteilnahme an entsprechenden Gegenmassnahmen und Referenden.

GRASWURZLE DIE ALTERNATIVE ZUR KRISE!

«Was nützt die Freiheit des Denkens, wenn sie nicht zur Freiheit des Handelns führt.»... Graswurzle ist die Bewegung von unten, die konstruktive Lösungen für die Krise bietet.

Plädoyer für eine andere
Lebensform von SOPHIA HAUSENDORF,
Graswurzle, Baselbiet-Birseck



Die Corona Krise hat deutlich gezeigt, dass viele Menschen sich heute Gedanken machen und Alternativen zum bestehenden System suchen. Wohl deshalb hat sich Graswurzle innert zweier Jahre zu einer schweizweiten Bewegung entwickeln können.

Man hat sich möglichst breit und gut informiert, wurde diffamiert und in die Ecke der Verschwörungstheoretiker gedrängt. Viele haben sich politisch engagiert und dem Widerstand gegen die widersprüchlichen Massnahmen und der Beschneidung unserer Grundrechte angeschlossen. Die Enttäuschung über die Überlegenheit der Massenmanipulation grosser Teile der Bevölkerung durch die Medien anlässlich der Abstimmungen vom Juni und November 2021 hat bei vielen Menschen dazu geführt, dass sie sich von der Politik abgewendet haben um nach einer zukunftsfähigen, tragenden Alternative zu suchen. Dies auch deshalb, weil es immer deutlicher geworden ist, dass die aktuelle offizielle politische Agenda keineswegs vorsieht uns unsere Grundrechte zurück zu geben und unsere demokratischen Rechte und unsere Neutralität zu einer Farce haben verkommen lassen.

Der Verein
Graswurzle wurde
im Juni 2021 von den Initianten CHRISTOPH
PELUGER und PRISCA WÜRLER gegründet.

Wer Anschluss an Gleichgesinnte sucht und an Projekten mitarbeiten will, kann sich über www.graswurzle.ch über lokale Initiativen informieren, sich vernetzen, Mitglied werden und über das interne Netzwerk kommunizieren, von den vielen Angeboten profitieren oder selber Angebote platzieren. Auf einer interaktiven Karte sind alle Standorte des Vereins vermerkt und kontaktierbar.

Hier geht's zur Website:



Aktuell gibt es in unserer Region eine *Graswurzle* leimental, riehen-bettingen, baselbiet-birseck und basel.

Projekte sind erst am Entstehen, befinden sich in den Kinderschuhen und machen entsprechend auch Kinderkrankheiten

Entspannung und Wohlfühlen

Durch meine Massagen und Behandlungen helfe ich Menschen, sich von alltäglichen Verspannungen und Unruhen welche auf das Gemüt drücken, zu erlösen.

- Rücken und Nacken-Massage
- Klangtherapie
- Fussreflex-Massage
- Quantenheilung

Gemeinschafts-Praxis
Daniela Wechselberger
Kirschgartenstrasse 33
4147 Aesch BL

Termin buchen 076 561 23 64

www.message-klangtherapie.ch
Mail: info@message-klangtherapie.ch



durch. Es bilden sich Lerngemeinschaften in denen Wege gesucht, gefunden und in der Praxis erprobt, neue Kontakte geknüpft und Freunde gefunden werden.

Viele Gruppen treffen sich regelmässig und bieten Aktivitäten, Vorträge oder Weiterbildungen an oder bauen Initiativen auf. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, eigenverantwortlich zu handeln und einander mit Respekt zu begegnen. So kann man gemeinsam wachsen, Differenzen bereinigen und aus Fehlern lernen. Die Bereitschaft dazu ist die Voraussetzung für das Gelingen, sei dies im Bildungswesen, im Gesundheitswesen, im Rechts- oder im Wirtschaftsleben.

- Sie definieren selber, welche **Aktivitäten** sie durchführen und in welchem **Rhythmus**.
- Sie definieren selber, welche **Projekte** sie anreissen und umsetzen wollen.
- Die **Geschäftsstelle unterstützt** die Lokalgruppen bei ihren Anliegen.

Neu entstehende Netzwerk von Gemeinschaften kann Werte wie Geschwisterlichkeit, Gleichheit und Gerechtigkeit leben. Es bietet die Gelegenheit, Wissen, Können und Handeln miteinander zu verbinden und auszutauschen so kann Menschlichkeit aufblühen!

Graswurzle soll keine Konkurrenz sein zu bestehenden gesellschaftlichen Struktu-

Graswurzle gibt dir Gelegenheit,

« dich mit Menschen aus deiner Region zu vernetzen, »
bringt dein potenzial ins Wachsen und lässt
die Menschlichkeit aufblühen

Jede neue Lokalgruppe kann die **Graswurzle Infrastruktur** nutzen. Mitglieder der Lokalgruppen werden Mitglied bei graswurzle.ch. Innerhalb der gemeinsamen Ziele sind die einzelnen Lokalgruppen unabhängig und autark.

- Jede Gruppe definiert selber, was für sie wichtig ist und wo sie ihre Prioritäten setzen.

ren, sondern Alternativen bieten für Menschen, die ihre Zukunft selber mitgestalten wollen und die bereit sind, ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Ideen einzubringen um Samen zu setzen für eine lebenswerte Zukunft.



Graswurzle die Alternative zur Krise!

TOSCANO
— SOLUTIONS —

Computer Service Agentur

Die besten Premium Gaming, Arbeits, Streaming PCs & Setups der Region | Beratung - Installationen - Schulungen & Support



Hinterfeldstrasse 22, 4222 Zwingen
079 178 82 74

andre@toscano-solutions.com
www.toscano-solutions.com

toscanosolutions
ToscanoSolutions

GARAGE & TANKSTELLE BERNHARD CUENI

- Verkauf von Neu- und Occasionsfahrzeugen mit Garantie
- Reparaturen und Service aller Marken - Pneu Service
- Gerne führen wir Ihr Auto zur amtlichen Kontrolle (MFK) vor



Unterdorfstrasse 5
4244 Röschenz

Tel.: 061 761 64 05

Fax: 061 763 94 05

Lügen / Die Endzeit der Wahrheit ist gekommen

Ihr offensichtlich mittels viel Werbegeld aus der Wirtschaft farbig gedrucktes Pamphlet sollt wohl eher mit «Lügen/Die Endzeit der Wahrheit ist gekommen!» statt umgekehrt betitelt werden.

Klar, dass sie bei sowas nicht auf «Steuermilliarden» angewiesen sind: Immobilienfirmen + Migrol etc. scheinen Ihnen ja neutraler als der demokratische Staat... Es ist mir klar, dass sie dieses Schreiben gleich entsorgen werden und ich damit nichts bewirke. Trotzdem musste ich das einfach mal loswerden. Und vielleicht bewege ich ja die oder eine von euch zum etwas nachdenken. Leider erhalte ich auch sonst immer mehr ähnliche Zeitschriften der «neuen Rechten»...

PS; was das Covid-Gesetz betrifft: 4 Leute in meinem familiären Umfeld, erkrankten an Covid 19. Wovon auch 2 Kinder. 1 Person musste im Spital beatmet werden. Alle ungeimpft. Da macht mich sowas wie bei Ihnen auf Seiten 26/27 (gefährdet auch Leben) nicht nur wütend sondern auch traurig!

S. Camenzind, 4108 Witterswil

Gegenwind

Guten Tag Herr Meyer

Wir sende ihnen ihr «Schund- und Lügenheftchen» zurück. Sie und ihre SVP und Freunde sind die grössten Lügenverbreiter der Schweiz.

Sie wollen die Schweiz spalten mit ihren unwahren Behauptungen, wie in Amerika. Ihre Parlamentarier treffen sich ja regelmässig mit den amerikanischen Republikanern. Sie setzen sich weder für die Konsumenten, Arbeiter und Angestellten ein, sondern nur für ihre reiche Klientel und Bauern, wie Blocher und Konsorten. (Siehe Abstimmungsverhalten Parlament). Ihr Demokratieverständnis ist nicht sehr ausgeprägt, verlorene Abstimmungen

sind zu akzeptieren und nicht Schuld ihrer sogenannten «Lügenpresse».

Die Schweiz besteht nicht nur aus Kuhglocken, Freiheitsstrichlern und Fahnnenschwingern, sondern aus weltoffenen, sozialen und umweltbewussten Bürgern. Ihre Rücktritts-Forderungen werden wir an der Urne bekämpfen. Wir sind das Volk, 70% der Schweizer Bevölkerung wählt zum Glück nicht SVP.

Freundliche Grüsse, GEGENWIND

Übler Geselle

Herr Meyer

Dieser scheint mir ein übler Geselle zu sein. Selbstgefällig als Wahrheitsverkünder gegen die Lügenteufel, aber getarnt als Lucifer der Werbung gegen Endzeiten des Bösen. Eitelkeit macht vor keiner Maskierung halt, selbst dann nicht, wenn Werbung – dann noch die eigene als Verkündung des Heils vorgegaukelt wird.

Leider kann die Zustellung in meinen Briefkasten nicht verhindert werden, darum erübrigt sich auch die Angabe meiner Adresse, um nicht noch mehr der landwirtschaftlich gesättigten Luft nach dem Jaucheverteilen einatmen zu müssen, die leider auch zu Zeiten auch von Osten herangetragen wird, als ob wir nicht schon genug Werbung im Altpapier zu entsorgen hätten. Auch dann wenn Säu – häfeli und –deckeli auf der eigenen Stirne proklamiert wird.

Wie gut macht es sich, wenn Vetterwirtschaft, Lügengebilde und Ähnliches andern vorgeworfen wird und man es selber als Täuschung für das eigene Mäntelchen anwendet, so wie es die Geschichte leider auch schon gemacht hat.

Anonym

Wollen wir wirklich in die «Normalität» zurück?

Friede, Freude, Eierkuchen! Alles vorbei! Geschäft! Wir haben es hinter uns, und sind noch einmal mit

einem blauen Auge davon gekommen. Schwamm drüber! So kommt es mir aktuell vor, wie man die Situation gerne der Allgemeinheit verkaufen möchte. Möglichst davon ablenken, dass wir die letzten zwei Jahre so richtig übel angelogen, betrogen, ja man muss es in dieser Defektivität sagen, verarscht wurden.

Die Politiker, die Milliardäre, die Pharmariesen, die sich nun versuchen aus der Affäre zu ziehen und bereits an den nächsten Schauplätzen arbeiten, sie haben während der vergangenen 2 Jahr eines bewiesen, nämlich dass sie korrupt, machbesessen und komplett unfähige Krisenmanager sind. Vermeintliche Philanthropen sind mittlerweile als Eugeniker entlarvt, Politiker präsentieren sich als offensichtliche Marionetten, die gleichgeschaltet Stumpfsinn «Es ist die Pandemie der Ungeimpften» von sich geben, und die Pharmaunternehmen als grosse Gewinner, denn der Dollar rollt, nicht zu leugnen, zu deren Gunsten.

Ich höre immer wieder: «Ja, so ist halt die Welt, da lässt sich nichts daran ändern!» Ist es tatsächlich so, ist das tatsächlich die Normalität, mit der wir uns abfinden möchten/können/müssen? Da ist der junge kanadische Politiker Trudeau, der versucht den Trucker-Fahrern die Konti zu sperren, ihnen die Berufslizenz entzieht, einfach weil sie sich für Freiheit einsetzen, in Frankreich sitzt ein ebenso junger Politiker Macron, der Panzer gegen die Demonstranten auffahren lässt, Deutschland präsentiert einen nicht mehr so jungen Politiker Scholz – da ist offenbar etwas in der Planung derjenigen, welche die Welt mit 'young global leaders' überfluten wollen beim Installieren einer jungen grünen Politikerin nicht aufgegangen – der als europäischer Rädelsführer gegen Russland im Zusammenhang mit der Ukraine-Situation auftritt und von Krieg spricht, und dann gibt es in der Schweiz noch ein paar



Osmose-Wasserbar HC 7000

Die neue mobile Osmoseanlage von HydroControl. Das Original aus der Schweiz mit Verwirbelungskanälen für die Wasserenergetisierung. Jederzeit, sofort und überall schadstofffreies Trinkwasser. Kein Wasseranschluss erforderlich und in nur 5 Minuten einsatzbereit. Optimale Verwendungsmöglichkeiten:

- ✓ Büro
- ✓ Haushalt
- ✓ Hotel
- ✓ Reisen
- ✓ Camping
- ✓ Wohnwagen
- ✓ Wohnmobil
- ✓ Boot

Produkte Infos →

HYDROControl – for better water

EURE WORTE SIND WICHTIG!

traurige Gestalten. Na ja, was soll man über diese Marionetten sagen, die wahrscheinlich noch nie eigenständig einen Entscheid gefällt haben? Immer schön vorsichtig auf die umliegenden Länder ein Auge werfen, so dass ja niemand auf die Idee kommen könnte ein Dossier hervorzuholen, welches die Verfehlungen definitiv zu Tage bringen würde, welche im Prinzip ja schon bekannt sind, über die man jedoch aktuell schön Gras wachsen lässt.

Krisenmanager hätten sie eigentlich alle sein müssen, versagt haben sie jedoch alle, denn sie haben einen grossen Graben durch die Gesellschaft gezogen. Jede Grossfirma und ich behaupte nun einfach mal auch jede KMU in der Schweiz hat ein besser funktionierendes Krisenmanagement. Unfähigkeit in Rein- kultur haben wir erlebt, in jeder Privatfirma wären solche Individuen längst weg.

Und wir sprechen von zurück zur Normalität. Wenn wir dieser Gilde jetzt nicht zeigen, dass sie überflüssig sind, dann werden sie schon bald den nächsten Anlauf nehmen. Sammelklagen, die aktuell laufen sind m.E. sehr wichtig und sind es Wert unterstützt zu werden. Die nächsten Wahlen kommen auch wieder und dann müssen auch Denktzettel verteilt werden. Schöpfen wir unsere Möglichkeiten aus und tragen dazu bei, dass nach und nach wieder eine denkende, tolerante Gesellschaft entsteht, die ihre Geschicke selbst in die Hand nimmt.

Pascal Steg, Fehren

Liäbä Rolf

Der Bon-with-us hat mir selbst Freude bereitet :) Und die 2 Blätterbögen voller Westwind belüften meine Le-seecke, sich duftig mit der warmen Pazifikbrise hier vermischend... Wir verbringen gute Wochen&Monate mit kritischen Weltblicken, genüsslichem Schabernack zu zweit

und geruhsamer Konzerttätigkeit. Für einen kurzen Einblick hab ich dir das Plakat eines Planetariumskonzerts vom letzten Sonntag mit all seinen japanischen Kringeln angehängt - und einen Schnappschuss danach, von uns im Übermut.

Ganz gespannt auf Berichte von dir-von-hier grüss ich dich herz- und japanhöfflich,

Walter Bucheli, Japan



Die Medien-Berichterstattung zum Ukraine-Konflikt

«Das erste Opfer des Krieges ist immer die Wahrheit.» Das ist nach zwei Weltkriegen schon lange nichts mehr neues, aber auch heute trotzdem nicht weniger wahr, leider. Und gleich danach kommen alle zivilen Opfer, die mir unendlich leid tun, egal wo und warum die Bomben fallen!

Dass heutzutage unangenehme Fakten und die Wahrheit knallhart zensiert und unterdrückt werden, das musste ich auch selber so zur Kenntnis nehmen, als mir mein persönliches Facebook-Konto im November 2021 wegen der Veröffentlichung

von (zu)-vielen kritischen Artikeln zu den undemokratischen und verfassungswidrigen Covid-Massnahmen, den Genterapie-Impfungen, der Agenda2030, dem Great Reset etc. für ganze drei Monate gesperrt wurde. Man kann dazu klar sagen, dass die global tätige Trusted News Initiative TNI die Durchsetzung ihrer Narrative weltweit gut im Griff hat und alles zensuriert und unterdrückt, was nicht ins zentral gesteuerte MSM-Narrativ passt, sei das z.B. bei Covid, der Trans-Atlantischen Abhängigkeit Europa's, oder auch bei der nicht existierende Erderwärmung, und jetzt leider eben auch bei der manipulativen Berichterstattung über Russland und die Ukraine, welche jetzt Covid als Narrativ von einem Tag auf den anderen abgelöst hat. Siehe dazu auch: bit.ly/33WC4IO

«Nicht links, nicht rechts, aber der Wahrheit verpflichtet, soweit diese in dieser doch sehr bemerkenswerten Zeit überhaupt noch verifizierbar ist.» Das ist das Leitbild für meinen neuen, eigenen und kleinen Telegramkanal «Trusted News Infochannel TNI» - Ironie off - diese Namensgebung ist meine ganz persönliche kleine Rache - den ich nach dem Rauswurf auf Facebook gegründet habe, denn eine Rückkehr zur globalen TNI-Zensurmaschine FB steht definitiv ausser Frage.

Und wie bei der öffentlichen Berichterstattung zu Covid besteht nun auch in der Ukrainefrage ein sehr grosser Handlungsbedarf beim Richtigstellen von Fakten, von groben Verzerrungen und dem schlichten Unterschlagen von Tatsachen etc., denn es wird von unseren öffentlichen Medien inkl. unserem elitären Bezahlsender TV-SRF so konsequent verschwiegen, gelogen und manipuliert dass sich die Balken biegen, denn wir sollen ihnen glauben, aber bitte nicht wissen was wirklich Fakt ist. Entsprechend bin ich praktisch täglich darum be-

müht, aus einer Vielzahl von Informationsquellen, alternativen Medienkanälen etc. den anderen Stimmen und Informationen eine Plattform zu bieten, so dass sich Menschen, die sich gerne selber ein Bild der komplexen geopolitischen Zusammenhänge machen, hier zusätzlich informieren können, solange dies auf Telegram noch möglich ist.

Das betrifft jetzt leider auch den aktuellen Ukraine-Konflikt, wo der jetzt bereits über 8 Jahre dauernde tägliche Beschuss von Zivilisten in den abtrünnigen Gebieten Donetz und Lugansk den westlichen Medien nie auch nur eine Zeile Wert war, sowenig wie die Bandera-Nazis innerhalb der Ukrainischen Armee, inklusive dem berüchtigten Asov-Batallion. Entsprechend wurde im Donbass die Ankunft der russischen Armee jetzt auch dankbar gefeiert, denn 8 Jahre Leiden und Völkermord mit über 14000 Toten in der Zivilbevölkerung sind mehr als genug! Siehe dazu z.B. auch die sehr gute Doku «Ukrainian Agony - Der verschwiegene Krieg»: bit.ly/3IwVLGo

Trotzdem bin ich weder ein besonderer Freund noch ein Feind Russ-

lands, aber es liegt mir am Herzen, dass die ganzen Tatsachen auf den Tisch kommen und nicht nur was unseren gleichgeschalteten und manipulierenden Massenmedien in den Kram passt, und die jetzt nichts anderes vorhaben als uns nach Covid nun mit der grossen Angst vor Krieg weiterhin schachmatt zu setzen und still zu halten... Neben dem sehr aktuellen Thema Ukraine befasst sich der kleine Telegramkanal «Trusted News Infochannel» mit allen grossen und wichtigen Themen der Gegenwart, wie bereits erwähnt z.B. auch mit dem Great-Reset, ID2020, UNO-Agenda 2030, die globale Agenda der WHO, die 4. Industrielle Revolution mit dem kommenden Transhumanismus, der grossen CO²-Lüge und weiteren Themenbereichen, genug zu tun gibt es allemal!

Zur täglichen Arbeit mit diesem kleinen Infokanal gehört für mich auch, stets dafür besorgt zu sein, dass hier grundsätzlich keine Fake-News zu finden sind, sowenig wie rassistische oder andere verletzende und hetzerische Propagandainhalte, sondern soweit wie überhaupt noch möglich nur überprüfbare Infos und Fakten. Wer mag findet diesen Kanal unter dem

link: <https://t.me/SABIASAXilyYWNk> und Jedermann/Frau ist dort auch jederzeit sehr herzlich willkommen mal reinzuschauen oder ggf. sogar beizutreten! Und zum Schluss noch einen kleinen Hinweis aus eigener Erfahrung: da es zum Glück ja auch das Schöne und Gute immer noch gibt, finde ich es wichtig, sich jeden Tag auch ausreichend damit zu verbinden, sich zu erden und aufzutanken, denn sich auf Dauer nur mit den schweren und schwierigen Themen unserer Welt im Wandel zu befassen, wie sie eben auch mein Telegramkanal zum Inhalt hat, ist aus meiner Sicht sehr ungesund und auf Dauer schlicht auch nicht aushaltbar. Schlagen wir uns also nicht nur dauernd mit dem grossen Elend dieser Welt herum, sondern verbinden uns genauso täglich mit dem Guten und Schönen, das immer noch vor jeder Haustür wie auch im eigenen Herzen zu finden ist! Mit herzlichem Dank an Rolf Meyer für seine Einladung, mich hier einmal kurz vorstellen zu dürfen, und in diesem Sinne wünsche ich ihnen allen, dass Sie jederzeit gesund und gut durch diese mehr als herausfordernden Zeiten kommen. Mit einem herzlichen Gruss aus Grellingen, Jan Ackermann, Mitglied FdV Laufental

Raumpflege in und um Laufen BL

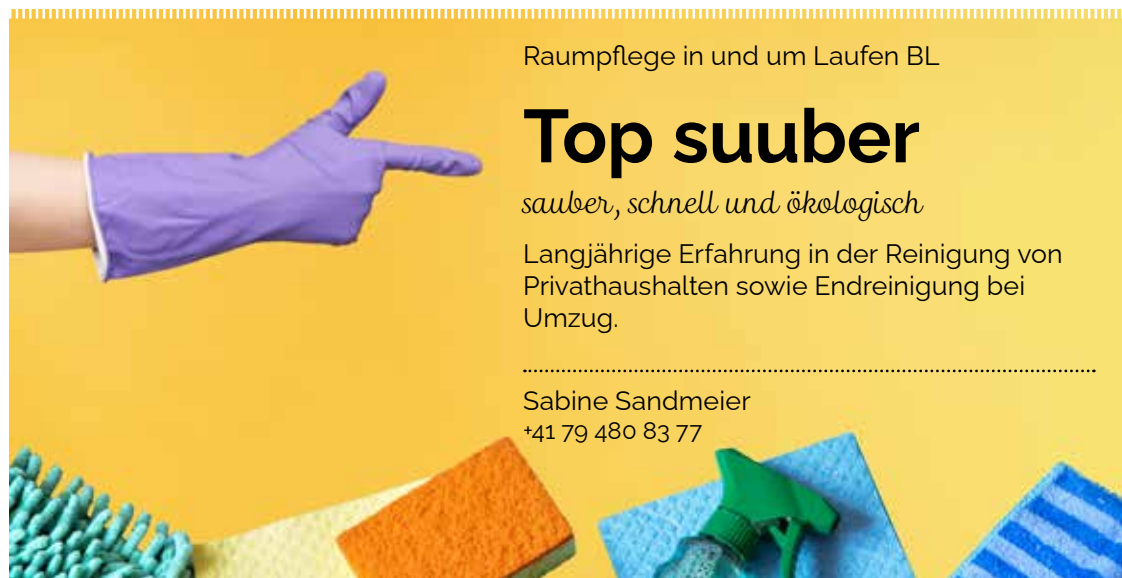
Top sauber

sauber, schnell und ökologisch

Langjährige Erfahrung in der Reinigung von Privathaushalten sowie Endreinigung bei Umzug.

Sabine Sandmeier

+41 79 480 83 77



ERFREULICHER AUFWÄRTSTREND



Mit dem Abstimmungsergebnis beim Referendum «Mediengesetz» vom 13. Februar wurde eine Marke gesetzt für alle Arten von Veröffentlichungen.

Wir gehören zwangsläufig zu dieser Gilde der Veröffentlichungen, und die Publikation sowie der Trägerverein **WESTWIND** sind an einem Punkt angelangt, bei dem eine kleine Zwischenbilanz fällig ist.

Das Gesamtbild unseres Puzzles wird immer deutlicher und klarer!

Das, was vor über einem Jahr aus einer Not zur Tugend entstanden ist, kann und muss heute als wichtiger Bestandteil von generellen Informationsquellen betrachtet werden. **WESTWIND** ist eine Quelle geworden, die frei, offen und vor allem unzensuriert ist. Sie wird es auch bleiben, denn die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache.

Als rein «wirtschaftliches Unternehmen» betrachtet kann von einem Erfolgsmodell gesprochen werden. Denn, jede bis heute gedruckte und gratis in die Haushalte der Region verteilte Ausgabe konnte kostendeckend hergestellt werden. Das war möglich, weil Menschen hinter der «Vision» stehen.

Menschen, die freiwillig und unentgeltlich die weissen Seiten mit ihren Worten «beleben» und Interesse bei unserer geschätzten Leserschaft wecken. Menschen, die als Entscheidungsträger hinter jedem Inserat stehen. Menschen, die als Mitglieder im Verein bekunden, dass sie zur Publikation und deren Inhalten stehen. Aber hervorstechend sind die Menschen, die als Gönner und Spender den überragenden

Teil des Geldes beisteuern, um unsere Dienstleistung bieten zu können. Das ist ein deutliches Zeichen, dass ein Weitermachen zur Pflicht wird!



An dieser Stelle ein
«**herzliches Dankeschön**»
all diesen Menschen!

Die erste öffentliche Veranstaltung «bewölkt bis heitere Gesprächsrunde» im November letzten Jahres hat deutlich gezeigt, dass auch von unserer Seite Menschen mobilisiert wurden. Menschen, die beim aktiven Zusammensein den Aufbruch und den Wandel in eine neue Zeit lebhaft empfanden.



«Gemeinsam sind wir stark» war der Leitspruch beim Aufbruch zur Vereinsbildung! Gemeinsam werden die «Macher» der Publikation und die Vereinsmitglieder

gern in Wirtschaft und Politik. Ob in der Schule, beim Arbeitsplatz, bei Sport und Freizeit und selbst im Familienkreis herrscht Unsicherheit, was nun das Richtige ist in diesen Zeiten des Wandels.

Durch die Publikation wird versucht Hilfe anzubieten, um aus dem «Einheitsbrei» an Informationen der dominierenden Medien eine etwas andere Sicht der Dinge zu erhalten. Der grosse Zuspruch in Form von positiven Reaktionen stärkt im Willen weiterzumachen. Eine Pflicht auch gegenüber den Menschen, die so viel gaben!

Mit **WESTWIND** Der Verein und dessen Zuwachs an neuen Mitgliedern wird die menschliche Basis geschaffen, um weiterhin Grosses zu leisten. Der Mensch ist das wertvollste Gut für alles, was es gilt zu verändern!

noch viel bewegen können. Notwendig ist dies besonders jetzt, wo vielen Menschen die Orientierung fehlt. Denn, die leider überwiegende Mehrheit der Bevölkerung hier in unserer Region, kann sich kaum mehr zurechtfinden durch das aller Logik fehlende Verhalten von Entscheidungsträgern

Somit hilft Deine Mitgliedschaft (siehe Rückseite) und jede Zuwendung auf das untenstehende Konto.

WESTWIND Der Verein

Raiffeisenbank Laufen/Thierstein

IBAN-Nr.: CH54 8080 8004 5979 8469 3

SWIFT-BIC: RAIFCH22



Ich bin dabei

WESTWIND
Der Verein

Mitglieder Aufnahme- und Informationsblatt

Am 14. Juni 2021 wurde der Verein gegründet. Die Vereinsstatuten und -aktivitäten zur Verbesserung unserer Zukunft sind mir bekannt. Den Jahresbeitrag von CHF 30.-- zahle ich gerne.

Mit den Angaben zu meiner Person und meiner Unterschrift will ich Vereinsmitglied werden.

Name

Vorname

Geburtsdatum

Strasse

PLZ und Ort

Telefon

Mobile

E-Mail Adresse

Ort/Datum

Unterschrift

WESTWIND
Der Verein

Huggerwald 510 • 4245 Kleinlützel
041 850 13 61 • 077 404 96 10 • westwind.4245@gmail.com

RAUS aus der STEUER

STEUER

So stimme ich ab

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 15. Mai 2022

1. Wollen Sie die Umsetzung der Initiative «Jetzt si mir draa», Für eine Senkung der Steuern für mittlere und tiefe Einkommen vom 26. Januar 2022 annehmen?	Antwort Ja
2. Wollen Sie den Gegenvorschlag des Kantonsrates vom 26. Januar 2022 annehmen?	Antwort Nein
3. Stichfrage: Falls sowohl die Umsetzung der Initiative als auch der Gegenvorschlag des Kantonsrates angenommen werden: Soll die Umsetzung der Initiative (1) oder der Gegenvorschlag (2) in Kraft treten?	Antwort Gewünschtes ankreuzen ☒ Initiative ☐ Gegen-vorschlag

• Fragen 1 und 2 können je mit Ja oder Nein beantwortet werden (auch zweimal Ja oder zweimal Nein sind möglich).

Verdiener?

NEIN
Gegenvorschlag

Jetzt si
mir draa!

Haus eigentümer?

NEIN
Gegenvorschlag

Jetzt si
mir draa!

SPATZ ODER ADLER?

Sind die Millionen Spatzen in unserem Land wichtiger, unliebsamer, wertvoller oder bedeutungsloser als der majestätische «König der Lüfte»?

Für Spatzen, Singvögel, Adler oder sonstige Flugtiere ergreift BirdLife tagtäglich Partei, um deren Leben und Freiräume zu erhalten und zu sichern. Bei uns in der Region stossen die geplanten Windkraftwerke auf der Challhöhe auf erheblichen Widerstand aus der Bevölkerung und PD Dr. Mark Kéry berichtete hier vor einem Jahr ausführlich über die Problematik: Der Chall als eines der produktivsten Brutaufzucht-Gebiete vom Wanderfalken in der Schweiz!

WESTWIND wollte nun weitere Antworten von FRANÇOIS TURRIAN



Herr Turrian, Sie sind bei BirdLife Schweiz als Direktor für die Westschweiz zuständig und hatten anfangs Jahr eine gewisse «Publizität» erlangt mit dem Vorfall, bei dem ein Steinadler am Mont Crosin durch eine Windturbine getötet wurde. Was bedeutet der Verlust eines einzigen Adlers für den Bestand dieser Vogelart hier in unserem Land?

Der Verlust eines Steinadlers auf diese Weise ist natürlich traurig und bedauerlich. Abgesehen vom Tod dieses Vogels ist es die zukünftige Situation, die uns Sorgen macht. Die Ausbreitung von Windkraftprojekten auf den Kämmen des Juras stellt eine Bedrohung für den Steinadler dar, während dieser grosse Greifvogel diesen Teil des Landes nach einem Jahrhundert der Abwesenheit gerade wieder besiedelt hat.

Im TV-Bericht kam ein Befürworter der Windenergie zu Wort und sein Vergleich, dass Spatzen tagtäglich ihr Leben verlieren durch Katzen oder fahrende Autos, machte bestimmt so manchen Zuseher stutzig. Ist das ein annehmbares Argument, um die Windräder auf der gesamten Jurahöhenkette zu rechtfertigen?

Wir müssen die Dinge gut unterscheiden. Schon jetzt müssen die verschiedenen Ursachen des anthropogenen Sterbens von Vögeln überall reduziert werden und dürfen sich nicht gegenüberstehen. Zweitens handelt es sich bei vielen Standorten von Windkraftanlagen häufig um gefährdete Vogelarten, die an besondere und seltene Lebensräume wie Trockenweiden und bewaldete Weiden gebunden sind. Bei diesen Industrieprojekten müssen nicht nur die Kollisionsrisiken untersucht werden, sondern auch der Verlust von Lebensräumen und deren Vermeidungseffekt durch die Maschinen. Die Planung sogenannter erneuerbarer Energien muss diese Aspekte berücksichtigen. Notfalls muss man Projekte aufgeben.

Haben Organisationen, wie die Ihre oder wie Freie Landschaft Schweiz, Wind-Still, die Vogelwarte Sempach oder ProNatura überhaupt ein Gewicht im Kampf gegen

die Lobby der Befürworter der Windkraft Energie oder gegen die Politik in Bern sowie gegen die Entscheide von Gerichten im Land?

Wir müssen die Protagonisten unterscheiden. Die Schweizerische Vogelwarte (Vogelwarte Sempach) ist ein Forschungsinstitut und positioniert sich insbesondere zu den Elementen, die aus Sicht der Vogelwelt bei der Windplanung berücksichtigt werden sollten. Insbesondere erliess es die Richtlinien für Folgenabschätzungen zur Windenergie. BirdLife Schweiz ist ein Verein zur Verteidigung und Förderung der Biodiversität, der sich von der lokalen bis zur internationalen Ebene engagiert. Er ist nicht gegen Energieprojekte, solange diese die Biodiversität nicht übermässig schädigen. Bestehen Zweifel an der Einhaltung des Bundesrechts, können die Fälle an die Gerichte verwiesen werden. Freie Landschaft Schweiz und andere kürzlich gegründete Verbände und Vereine kämpfen aus verschiedenen Gründen frontaler gegen Windkraftprojekte.

Wie steht es generell um die Artenvielfalt und die Lebensräume der fliegenden Lebewesen (die Spatzen nun mit einbezogen) in unserem Land?

Die Biodiversität leidet in der Schweiz sehr stark. Die Hauptfaktoren, die diese Situation erklären, sind eine erhebliche Urbanisierung (insbesondere die Zersiedelung des Territoriums) und eine zu intensive Landwirtschaft. Viele wertvolle Lebensräume für Flora und Fauna sind in den letzten fünfzig Jahren verschwunden oder wurden degradiert. Die Schweiz ist auf europäischer Ebene eine schlechte Schülerin: Jedes dritte Tier oder jede Pflanze ist bedroht (bei Vögeln sind es sogar 40%) und der Anteil der der Natur vorbehaltenen Flächen ist der niedrigste in Europa.

Wir bedanken uns recht herzlich für dieses Gespräch und möchten Sie bitten, dass Sie unserer Leserschaft Ihren ganz persönlichen Wunsch für die Welt der «Flieger» hinterlassen.

Wir alle müssen uns einbringen und sicherstellen, dass die Behörden Massnahmen ergreifen, um den Trend umzukehren. Das ist der Sinn der beiden Initiativen für Biodiversität und Landschaft, die von Naturschutzorganisationen, darunter BirdLife, erreicht wurden.

WESTWIND hilft aktiv, dass diese Bilder weiterhin real in unserer Landschaft zu bewundern sind:



Der Wanderfalk im Brutgebiet vom Chall....



... und der Steinadler im restlichen Jura.

Spatz oder Adler?

Spatz oder Adler?

NICHT MEHR GANZ NEU – ABER SEHR AKTUELL

Unter diesem Titel plant **WESTWIND**, in dieser und den nächsten Ausgaben an politische Schriften zu erinnern, die schon vor Jahrzehnten veröffentlicht wurden, aber ihre Bedeutung seither nicht verloren haben, ja eher vielleicht gerade jetzt wieder gewinnen.

Vorgestellt von DR. BERND BÖVE

SIMONE WEIL kennt heute fast niemand mehr. 1909 in einem liberalen Elternhaus geboren, starb sie nur 34-jährig 1943 in London. Sie ist nicht zu verwechseln mit der französischen sozialistischen Politikerin und ehemaligen Präsidentin des Europäischen Parlaments SIMONE VEIL. Sie studierte Philosophie an der École Normale Supérieure und war neben ANDRÉ MAUROIS und RAYMOND ARON Schülerin von ÉMILE-AUGUSTE CHARTIER. Sie arbeitete zeitweise in einer Fabrik um die Nöte der Arbeiter zu verstehen, half auf Seite der Kommunisten im Spanischen Bürgerkrieg und schloss sich schliesslich der Résistance unter CHARLES DE GAULLE an, um sich auch mit diesem wieder zu überwerfen – weil sie überall in diesen Organisationen erkannte, dass die dort geltende Wir-Rhetorik letztlich darauf abzielte, das Individuum in endgültiger Form zu unterdrücken:

«Fast überall – und sogar oft bei rein technischen Problemen – ist die Operation des Partei-Ergreifens, der Stellungnahme für oder gegen etwas an die Stelle der Operation des Denkens getreten.» (*S.35)

Ihre Zweifel an der Möglichkeit von Zugehörigkeit ist ein wesentlicher Zug ihres Denkens, und die Herausgeber der Schrift



weisen in ihrem Nachwort zurecht darauf hin, dass bis heute keine vollständige kritische Werkausgabe ihrer Schriften vorliegt, sondern immer nur eine Auswahl, weil ihre Polemik gegen die Kollektivierung von den Rezipienten immer mit dem genau von ihr kritisierten Versuch der Vereinnahmung beantwortet wurde. «Sie wurde wahlweise als Marxistin, Anarchistin, Existentialistin oder christliche Mystikerin wahrgenommen – und zugleich ignoriert.» (*S.48)

Es soll daher auch nicht versucht werden, hier alle Seiten ihres Denkens darzulegen. Vielmehr soll die kleine Schrift «Anmerkung zur generellen Abschaffung der politischen Parteien» vorgestellt werden. Be-

zogen auf die Verhältnisse in Frankreich versucht sie, den «wahren Geist von 1789» auszumachen und sieht zwei unerlässliche Bedingungen, um den Begriff des Gemeinwillens anwenden zu können.

«Der eine lautet, dass ... es keine kollektive Leidenschaft gibt.» (*S.11)

«Die zweite Bedingung ist, dass das Volk seinen Willen hinsichtlich der Probleme des öffentlichen Lebens ausdrücken kann und nicht nur eine Wahl zwischen Personen zu treffen hat.» (*S.12)

Hiervon ausgehend gibt Weil drei Bestimmungen politischer Parteien:

1. Eine politische Partei ist eine Maschine zur Fabrikation kollektiver Leidenschaft;
2. Dadurch entsteht kollektiver Druck auf das Denken jedes Menschen, der ihr angehört;
3. Der Zweck der Partei ist eigenes Wachstum ohne jede Grenze.

Ihre Schlussfolgerung:

«Aufgrund dieser drei Merkmale ist jede politische Partei in Keim und Streben totalitär. Wenn sie es nicht in Wirklichkeit ist, dann nur, weil die anderen Parteien um sie herum es nicht weniger sind als sie.» (*S.14)

Anhand dieser drei Merkmale lässt sich der doppelte Widerspruch der politischen Partei ersehen: Parteien erstreben Einfluss auf die Gesetzgebung, um im Ausgangspunkt Interessen ihrer ursprünglichen Zielgruppe umzusetzen. Um diesen Einfluss zu maximieren, muss man des Weiteren dann zum einen grenzenloses Wachstum anstreben, zum anderen dafür aber auch Interessen anderer Zielgruppen ansprechen und damit diejenigen der ursprünglich Eigenen zu verwässern: Man

wird «Volkspartei». Nun ist die Partei jedoch nicht alleine in der politischen Landschaft. Alle anderen Parteien machen nämlich das Gleiche und sind darin genauso auf Perpetuierung dieses Prozesses angelegt, wie die ersterwähnte Partei. Das Ergebnis: Eine verfestigte politische Kaste, die nach dem Motto zusammenarbeitet: Wasch' mir den Pelz, aber mach' mich nicht nass!

Und daran schliesst sich die spannende Frage an: Welches Interesse setzt sich jetzt durch? Die Antwort gibt DAS gesellschaftliche Grundprinzip schlechthin: folge der Spur des Geldes – also DIE Interessen mit der grössten finanziellen Durchsetzungsmacht. Die Lobbyaktivisten des grossen Geldes haben es mit ihren oft unendlich grossen finanziellen Mitteln leicht, sich an die diversen Sammelbecken in Form der Parteiführungsapparate (und am besten gleich an verschiedene oder an alle) anzuhängen. Wie durch ein Wunder tragen ausserdem die Behörden der Staatsverwaltung «zu lösende Probleme» an die parlamentarischen Gesetzgeber heran, die nach Antworten suchen, zu denen die Lobbyisten bereits ihre «Ideen» formuliert haben.

Und was die Parteien dann bei dem Gesetzgebungsverfahren als ihren jeweiligen Verhandlungserfolg feiern, sind kosmetische Abrundungen eines Ergebnisses, das von vorneherein ohnehin feststeht und für dessen Erzielung sie den Rahmen bilden. Und wo es nicht so ausfällt wie gewünscht, macht man einfach weiter. Beispiel E-ID: Nach der Ablehnung in der Abstimmung (in der Schweiz ist als einzigem Land Weils Bedingung der Sachabstimmung als Element zur Verwirklichung des Gemeinwillens de jure und zum Teil ver-

wirklich) wird sofort an der nächsten Variante gebastelt. Und so ist gewährleistet, dass die Interessen der Bürger und Wähler, deretwegen sie sich für die eine oder andere Partei entschieden, gerade nicht oder nur dann oder insoweit Berücksichtigung finden, als sie mit den massgeblichen Interessen zufälligerweise übereinstimmen.

Das Endresultat dieses seit Jahrzehnten währenden Prozesses sehen wir jetzt, wo die realen Machthaber oberhalb der parlamentarischen Verfahrens und der Regierungsebene unverhohlen klarmachen, dass Staaten, Regierungen und Parlamente mitsamt den zugehörigen Parteien nichts anderes sein sollen als die Exekutoren von Interessen, die eben von jenen entschieden werden und die derzeit einen gemeinsamen Nenner haben: das Programm von Global Governance, Stakeholder-Ökonomie, Digitalisierung und totaler Kontrolle des Individuums, das von Klaus Schwab und seinem WEF unter dem Titel

Great Reset zusammengefasst wurde und für dessen Umsetzung die Pandemie, die keine war, nur als Vorspiel diente. Dieses Resultat der Entwicklung konnte SIMONE WEIL zu ihren Lebzeiten nicht voraussehen. Was sie aber erkannt hat, und das in einer einzigartigen Art und Weise, ist die eminent wichtige Rolle, den die Parteien für die Fehlstellung eines Gemeinwesens spielen:

«Die Parteien sind ein fabelhafter Mechanismus, der bewirkt, dass über ein ganzes Land hinweg nicht ein einziger Geist seine Aufmerksamkeit der Anstrengung widmet, in den öffentlichen Angelegenheiten das Gute, die Gerechtigkeit, die Wahrheit zu erkennen.» (*S. 26)

* Alle Zitate aus dem Buch: SIMONE WEIL
Anmerkung zur generellen Abschaffung der politischen Parteien, Zürich-Berlin 2009)

nexline

We do IT better

Nexline AG, Mühlemoosweg 6A, CH-6414 Oberarth

PC-, Mac- & Linux-Support
Websites mit WordPress
Hosting • Multimedia

Rufen Sie uns an unter 041 855 10 59
... oder benutzen Sie unser Kontaktformular auf
www.nexline.ch

JEKER HOLZ UND GARTEN

- Baumpflege
- Gartenholzerei
- Spezialholzerei
- Baumstrunkfräsen
- Gartenbau
- Holz-Design

Hagmatt 208

4229 Beinwil

Tel. 061 791 07 23

Mobile 079 211 95 54

jeker@holzundgarten.ch

WWW.HOLZUNDGARTEN.CH

JEKER AUSRÜSTUNG

«Extreme Einsätze ↔ Extreme Bekleidung»

- Funktionsbekleidung
- Outdoorbekleidung
- Forst-/ Industriehelme
- Arbeitshandschuhe
- Sicherheitsschuhe
- Wanderschuhe
- Und Vieles mehr

Öffnungszeiten

Shop Central Breitenbach:

Mittwoch 13:30-18:30 Uhr

Freitag 13:30-18:30 Uhr

Samstag 09:00-12:00 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

WAS WAR WO?

Leicht makaber wäre es, dass gerade jetzt die Serie der Freunde von «Nostalgie pur» ihren vorläufigen Abschluss findet mit Bildern von Soldaten.

Aus Gründen der Pietät verzichtet **WESTWIND** auf Bilder mit «kriegerischem Anstrich», egal aus welcher Zeit, von welchem Ort oder aus welchem Anlass diese Bilder gemacht wurden. Geplant war, Aufnahmen aus der Zeit des ersten Weltkrieges mit Ortschaften der Region und Menschen in Uniform zu zeigen. Wir lassen das und beenden hiermit die Serie mit einer interessanten Geschichte von detektivischer Sucharbeit.

Die drei Aufnahmen aus dem letzten Aufruf waren vermutlich sehr schwer einzuordnen. Nur gerade ein Bild wurde mit Hinweisen versehen und der Ort vermutlich erkannt. Mehr noch!



Aus einer Zeit, als sie noch jünger war: Monique Baumann mit Jahrgang 1941 lebt heute in Binningen.

Die «Fuchs-Dame» vor dem Restaurant Fuchs brachte die Enkelin der Schwester unserer gesuchten Dame in Nachforschungslause. Mit Hilfe eines Artikels von **DIMITRI HOFER** in der BZ vom Januar kam **CYNTHIA HÜGIN** aus Witterswil dem Rätsel auf die Spur.

Die Rubrik «Was war wo?» finde ich höchst interessant! Als ich die «Fuchs Dame» sah, staunte ich nicht schlecht! «Das ist Monique», war ich mir sicher und ich schrieb ihr sogleich und schickte ihr dieses Foto. Erst schrieb sie, dass sie keine solchen Schuhe hatte. Ein paar Minuten darauf schrieb sie: «Du, das ist meine Tante! Meine Mutter hat mir immer von ihr erzählt und mir gesagt, dass ich genauso aussehe wie meine Tante Vreni.» Leider verstarb Vreni mit jungen 18 Jahren an einer Lungenentzündung und das einzige Foto, welches die Familie von ihr besitzt, ist das Foto auf dem Totenbett. Als Waisenkind in Ferrette aufgewachsen, von der Familie nie vergessen und immer in ihren Herzen, erfreute es uns sehr, sie auf diesem Foto zu entdecken. Was auch sehr passend zur «Fuchs»- Dame ist: beide hatten schöne rote Haare.

Wie es der «Zufall» will, las ich am 31.1.22 einen Bericht in der bz-Basel, in welchem ein Gruppenfoto vor dem Restaurant Fuchs in Breitenbach in den 1960er Jahren abgebildet war. Beim Vergleich dieser beiden Bildern, könnte es durchaus sehr gut sein, dass es sich um dasselbe Restaurant Fuchs handelt.

Was war wo?

ERNEUTE GEWINNCHANCE

In jeder Ausgabe unseres «Heftlis» soll gerätselt werden. So auch jetzt mit der Chance auf den Gewinn des spannenden Buches «Gefickte Menschheit» von JFS.

Sudoku

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Resultat: (von links nach rechts eingetragen)

	8	9					2	
7			8	2			3	
3		1	9			4		
1				5		3		
6				1				8
		2		9				6
		5			6	8		4
	7			8	9			3
	6					2	9	



Die Lösung können Sie uns per Post oder per E-Mail mitteilen (s. Impressum S.3). Unter allen richtigen Lösungen wird eine Gewinnerin oder ein Gewinner ausgelost. Diese Person wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe mit Namen veröffentlicht. Über das Gewinnspiel wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung aus 5/2021: 358

Gewinnerin vom Rätsel ist: Sandra Stalder, 4228 Erschwil



Global-Service 2000 GmbH
Hauswartung
Garten | Reinigung

Ihr Profi, wenn es um professionelle Hauswartung geht

Hauswartung	Kleinreparaturen
Gartenunterhalt	24h Notfalldienst
Technischer Dienst	Poolreinigung und -pflege

Heimgartenweg 4 | 4123 Allschwil
061 683 12 08 | hauswartung@global-service.ch

VORBEREITUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Dritter und letzter Teil der Erfolgsgeschichte aus Roggenburg.

NIGGI JEKER blickt erneut zurück

In der Ausgabe von Teil 2 endete ich damit, dass mein Bruder Bünz sich einverstanden erklärte den **WILLHELM TELL** zu übernehmen und ihn in eigener Regie und nach Gutdünken zu verwalten, was mir sehr entgegen kam. So konnte ich mich wieder meinem Autohandel in Muttenz widmen.

Doch zuerst liess ich mir in Roggenburg ein Haus bauen, Bünz war mir dabei sehr behilflich. Den Aushub, die Anschlüsse und weite Teile der Umgebungsarbeiten hatte er mir unentgeltlich gemacht. Meinen Wohnsitz in Kiffis habe ich dann nach Roggenburg verlegt.

Bünz hatte sich entschieden das Restaurant in ein Wohnhaus umzubauen. Die angebauten Ställe, das Futtertenn sowie den «Miststock und Güllenloch» unter dem Haus wurden entfernt, anschliessend wurde der Scheuneneinhalt entrümpelt. Bei den Stallungen entstand eine Garage, ein Auto Ersatzteillager sowie das Pneu Lager. In der Scheune entstand eine Wohnung mit 200m² Wohnfläche, beim ehemaligen Miststock entstand eine Tiefgarage für ca. 25 Occasion-Fahrzeuge, sowie einen Abstellplatz für etwa 15 Fahrzeuge. Auf dem Dach der Tiefgarage baute Bünz ein Einfamilienhaus.

Ich kam aus dem Staunen nicht mehr raus! Nach rund 2 Jahren hat er Roggenburg ein neues Gesicht gegeben, ich konnte es nicht fassen. Und ich? Ich hatte in dieser Zeit nur ein kleines Haus gebaut, das gab mir schon zu denken. Ich hatte auch ein

schlechtes Gewissen, weil ich mich in den letzten 2 Jahre nur meinem Autohandel und dem Sport gewidmet habe. Jetzt musste auch bei mir etwas gehen, mein Selbstvertrauen war angeschlagen, aber was tun?



Es fiel mir einfach nichts Gescheites ein, bis mich ein Freund, auch Autohändler, besuchte und mich einlud, die Oldtimer Sammlung seines Vaters zu besichtigen. Das erste was ich realisierte war die neue Einstellhalle in der sich die Autos befanden! Wie ein Blitz schlug es bei mir ein, «das war die Lösung», eine Einstellhalle in Roggenburg. Am Ende des Besuches fragte ich ihn, ob ich seine Pläne und Statik haben könne, damit ich auch so ein Bijou in Roggenburg bauen könne. Anderntags

traf ich mich mit meinem Architekten der schon mein Haus gebaut hatte, er musste noch einige Änderungen vornehmen und diese der Gemeinde als Baugesuch übergeben.

Leider hatte die Baukommission mein Gesuch abgelehnt, mit der Begründung, so was könne man in Roggenburg nicht bauen. Das war nicht die Antwort die ich mir erhofft hatte. Nach reiflicher Überlegung

die Bewilligung. Jetzt konnten wir mit dem Aushub beginnen! Bünz fuhr andern tags mit seinen Baumaschinen vor und begann mit dem Aushub, der Aushub belief sich auf fast 2000m³ Material. Diese Grossbaustelle passte so gar nicht zu Roggenburg, alles war so überdimensional. Das ganze Projekt mit Aushub, Baumeisterarbeiten, Kanalisation, inkl. Garagentor und Fenster dauerte 8 Monate.

Während dieser Bauphase beauftragte Bünz unseren Architekten Gerold Fischer aus Röschenz Pläne für ein 2-Familienhaus zu entwerfen, welches er gleich neben meine Einstellhalle stellen wollte. Nach einem Jahr war sein Haus bezugsbereit.

Nach einigen Monaten realisierte ich, dass eine Einstellhalle mir keinen Mehrwert bringt, der Bau kam mir plötzlich vor wie ein Fremdkörper. In regelmässigen Abständen sassen Bünz und ich zusammen und tauschten uns gegenseitig aus. Auch Bünz war der Meinung, dass man auf dem Dach der Halle z.B. Wohnungen stellen sollte.

Da diese Investitionen langsam viel Geld verschlangen, stellte ich mir allmählich die Frage, wieso wir das ausgerechnet in einem kleinen Bauerndorf wie Roggenburg machen? Das Dorf lag abseits jeder Zivilisation, hatte 280 Einwohner, keine Industrie. Das einzige was das Dorf zu bieten hatte, war die wunderbare Landschaft mit einer tollen Aussicht, das Elsass lag nur zwei, der Kanton Jura auch nur zwei Minuten entfernt, die Leute waren alle per DU, jeder kannte das Geburtsdatum des anderen, nach Basel benötigte man 32 Minuten Fahrzeit, via Kiffis, und es gab noch weitere Vorteile.

meldete ich mich bei der Bauverwaltung Kanton Bern und brachte eine Beschwerde ein.

Nach zwei Tagen erhielt ich Bescheid, sie würden nach Roggenburg kommen und die Sache vor Ort inspizieren. Die Gespräche mit den beiden Herren verliefen sehr angenehm und erfolgreich, «wir werden die Gemeinde Anweisen, Ihnen die Baubewilligung zu erteilen». Nach einigen Tagen erhielt ich von der Gemeinde Roggenburg

Vielleicht war das der Grund wieso wir bereit waren so viel zu investieren, denn Freiheit und Unabhängigkeit konnte man nicht mit Geld aufwerten.

Uns wurde bewusst, dass wir noch einige Hürden nehmen mussten um ans Ziel zu kommen. Schon jetzt sahen wir, dass weitere Hausbesitzer bereit waren, ihre Häuser auf Vordermann zu bringen, Roggenburg wurde immer wohnlicher und schöner. Es war eine Freude durchs Dorf zu gehen und die Veränderungen zu genießen. Der Kantonswechsel hatte sicher auch ein bisschen damit zu tun, das «schlechte» Abstimmungsergebnis, eine Mehrheit der Bevölkerung stimmten für den Verbleib im Kanton Bern, der Kanton Baselland zeigte sich deswegen auch grosszügig und investierte in unsere Infrastruktur, man nahm uns in Liestal ernst.

Im Frühjahr 1991 entschloss ich mich, auf dem Dach der Einstellhalle ein Mehrfamilienhaus zu bauen, unser Architekt aus Röschenz wurde beauftragt ein solches zu entwerfen und Kosten/Nutzen zu berechnen. Schon Ende Jahr konnten wir das Baugesuch der Gemeinde übergeben. Leider hat der Gemeinderat das Gesuch komplett abgelehnt, die Begründung war peinlich und ärgerlich.

Ich dachte immer das Wohl der Gemeinde habe beim Gemeinderat Priorität, aber dem war allem Anschein nicht so. Da ich bereits Erfahrung gesammelt hatte, holte ich mir Hilfe in Bern. Einige Tage später erhielt ich Besuch von der Baubehörde Bern. Nach Einsicht der Unterlagen be-

merkten sie, dass das Baureglement nicht den neuesten Vorschriften entsprach, nach einigen Tagen erhielt ich die Bewilligung. Ein Jahr später im Frühjahr 1992 begannen wir mit dem Bau des Mehrfamilienhauses. Ende 1993 waren wir mit den Bauarbeiten soweit fertig. Das ganze Projekt integrierte sich sehr gut in die Umgebung; der Architekt hatte wieder hervorragende Arbeit geleistet. Man konnte fast ein bisschen stolz sein, dass alles so reibungslos über die Bühne ging.

In der Zwischenzeit blieb Bünz nicht untätig, er hatte bereits im «Hinterdorf» von Roggenburg einige Bauland Parzellen erworben, die er in der Folge auch bebaute.

Daraufhin machte ich mir auch Gedanken ob ich weiter in Roggenburg investieren soll. Eigentlich hatte ich noch mein Auto Occasionengeschäft in MuttENZ das meine volle Konzentration brauchte! Schliesslich entschied ich mich für mein Kerngeschäft in MuttENZ.

In den 14 Jahren seit Beginn unseres Engagements wurde unser Dorf immer schöner. Die meisten Familien begannen ihre Häuser zu renovieren, und zu verschönern, neue Häuser wurden gebaut, Roggenburg mauserte sich zu einem respektablen und gepflegten Dorf.

Alle unsere Entscheidungen, jene von Bünz und die von mir, welche wir in Roggenburg gefällt haben, würden wir heute wieder oder ähnlich fällen.

Wir sind hier angekommen und wir fühlen uns hier zu Hause.



Garage Nadarajah

Ihre Autogarage für Motor- und Elektrofahrzeuge in Duggingen

In der Garage Nadarajah erledigen wir fachmännisch und zuverlässig Reparatur- und Servicearbeiten an Fahrzeugen aller Marken. Dank unseres Spritzwerks können wir zudem diverse Carrossierarbeiten anbieten.

Neu ab 01. Mai 2022
parts-nadarajah.ch

Jetzt aktuell Sommerreifen im Angebot.
Beim Kauf von vier Reifen eine
Autowäsche gratis.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Adresse
Garage Nadarajah
Baselstrasse 7
4202 Duggingen

Telefon
061 753 21 21
E-Mail
info@garage-nadarajah.ch
www.garage-nadarajah.ch



STARKE EIGENINITIATIVE

Ein Paradebeispiel an Mut, Entschlossenheit und Willenskraft boten anfangs Jahr Eltern im Laufental auf beeindruckende Weise. Sie mobilisierten zu einem beachtenswerten Symbol des friedlichen Widerstands!

WESTWIND war Vorort und erstaunt über die Menschenmenge.



Die hier gezeigten Bilder sprechen eine deutliche Wahrheit, die keine noch so getrickste Berichterstattung der gängigen Medien leugnen kann.

Bewegende Worte auf Transparenten, gezeigt von einer «Bewegung», die hunderte Eltern mit Kindern sowie gleich denkende Menschen anfangs Februar in Laufen auf die Strasse bewegte, um zu beweisen wie friedlicher und eindrücklicher Widerstand sein kann.

Die Zukunft unserer Kinder steht auf dem Spiel! Der direkte und fragwürdige Eingriff auf den unversehrten Körper der Heranwachsenden muss zumindest hinterfragt werden. Das ist das legitime Recht eines jeden Menschen.



Wir sorgen für Mobilität

Ihr Anbieter für Taxi- und
Behinderten-Transporte
24 Stunden am Tag

TBT24 ♦ Schönaustrasse 74 ♦ 4058 Basel
+41 61 222 21 31 ♦ +41 79 421 21 31
info@tbt24.ch <https://www.tbt24.ch/>

REGIERUNGSWILLKÜR!?!

Es grenzt an eine bodenlose Frechheit, wie auch im Kanton Solothurn die Regierung am Volk vorbei bestimmt und waltet. Neustes Beispiel wie, seitens der «Machthaber», auf die bevorstehende Abstimmung vom 15. Mai 2022 mit dem Gegenvorschlag zur «Jetzt sii mir dra»-Initiative erneut manipuliert wird.

ARTHUR VON BINGEN liefert Fakten zum Gegenvorschlag der Regierung.

Ein NEIN am 15. Mai in die Urne zu legen ist die Pflicht eines jeden Menschen im Kanton Solothurn, der auf gerechte und gesellschaftlich gleichberechtigte Forderungen des Stimmvolkes pocht.

Warum das?

Deswegen. Der ungerechte Gegenvorschlag der Regierung bedeutet:

- Entlastet wenige und nicht alle: Profitieren können vor allem jene, die höhere Familienabzüge geltend machen können.
- Ist ungerecht und unsozial: Er führt zu Steuererhöhungen bei werktätigen Pendlerinnen und Pendlern.
- Privilegiert Höchstverdiener: Der Drittbetreuungsabzug für Kinder wird auf 25'000 mehr als verdoppelt. Ein Manager-Paar mit 3 Kindern wird künftig also 75'000 für ihre Nanny abziehen können. Einfach nur ungerecht!
- Ist eine Mogelpackung: Die Steuererhöhungen bei Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern sind vom Regierungsrat bereits vorgesehen, werden aber aus taktischen Gründen erst nach dieser Abstimmung dem Parlament vorgeschlagen. Der Gegenvorschlag wird damit zum Freipass für zusätzliche Steuererhöhungen.
- Zementiert die Steuerhölle Solothurn: Der Mittelstand wird noch Jahre auf eine

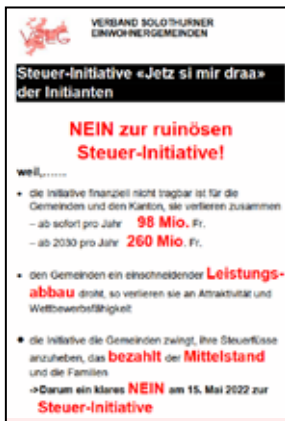
spürbare Reduktion der Steuerbelastung warten müssen.

Wir, das Stimmvolk, haben nun die Möglichkeit der Initiative «Jetzt si mir draa» mit einem JA den Durchbruch zu ermöglichen und dem Gegenvorschlag der Regierung mit einem NEIN eine mächtige Abfuhr zu erteilen. Es liegt an uns, dem Stimmvolk, der Regierungswillkür einen Riegel zu schieben und Solothurn zu einem Kanton zu machen, der in Sachen Steuern nicht zu den hintersten Rängen aller Kantone zählt!

Wo bleibt die Neutralität?

Der Homepage des VSEG kann entnommen werden, dass der VSEG (Verband Solothurner Einwohner Gemeinden) die Gemeinden mittels Verwendung eines Flyers dazu einlädt, sich aktiv in den Abstimmungskampf vom 15. Mai 2022 (Steuervorlage) einzumischen.

Zu beachten ist, dass öffentlich-rechtliche Körperschaften bei Abstimmungen grundsätzlich zur Neutralität verpflichtet sind. Behördliche Interventionen sind nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen zulässig. Dies gilt insbesondere für **kommunale Stellungnahmen zu kantonalen Vorlagen**. Die Initianten sind der Auffassung, dass diese Voraussetzungen vorlie-



Bio Rosenwasser

Rosenwasser aus der biologisch reinen Herstellung von Rosenblättern des

Rosengarten Huggerwald 510

ist ein wunderbares Elixier für die Dame des Hauses und den Herrn nach seiner Rasur.

Rosengarten



Rosengarten Huggerwald 510

📍 Elisabeth Meyer, Huggerwald 510, 4245 Kleinlützel,

☎ 041 850 13 61 ✉ lisisrosengarten@gmail.com

🌐 www.rosengartenhuggerwald510.webnode.com



gend nicht erfüllt sind. Da alle Gemeinden von der Steuervorlage auf die gleiche Art und Weise betroffen sind, fehlt das bundesgerichtlich geforderte **Kriterium der besonderen Betroffenheit** einer einzelnen Gemeinde gegenüber allen anderen Gemeinden. Sie sind auch der Auffassung, dass das Gebot der Sachlichkeit, Transparenz und Verhältnismässigkeit verletzt wird, indem im Flyer tatsachenwidrig etwa behauptet wird, die Annahme der Initiative führe automatisch zu einer Erhöhung des Steuerfusses, welcher der Mittelstand bezahlen müsste, wo doch zum einen klar ist, dass (1.) die Erhöhung des Steuerfusses einer vorgängigen demokratischen Beschlussfassung an der Gemeindeversammlung unterliegt und (2.) eine kompensatorische Erhöhung des Steuerfusses in diesem Zusammenhang lediglich einen Ausgleich des vorgängigen Steuer ausfalles - also ein Nullsummen-Spiel - bedeutet, das heisst, im Endeffekt der

Steuerzahler nicht mehr zahlen müsste. Nicht zuletzt wird im Flyer die Initiative - auch gegenüber dem Gegenvorschlag - ohne die gebotene Zurückhaltung dämonisiert, dies obwohl die Initiative - in Übereinstimmung mit der Standortstrategie des Regierungsrates - bis 2030 lediglich das Schweizer Mittelmass hinsichtlich Steuerbelastung erreichen will. Nichts also von «ruinösem» Steuerdumping, sondern eine langfristig ausgerichtete Steuerpolitik hin zum gutschweizerischen Durchschnitt.

Anfragen an die Gemeindepräsidien von Dornach und Rodersdorf, betreffend ihrem NEIN zur Initiative bei der VSEG-Abstimmung, wurden bis Redaktionsschluss leider nicht beantwortet und entsprechende Erklärungen aus deren Sicht kann **WESTWIND** hiermit nicht präsentieren.

AUF ZUM NÄCHSTEN

«Wird es eine nächste Ausgabe unserer Publikation noch geben?» muss anhand der momentanen Weltlage berechtigt gefragt werden. Die Antwort lautet: «Sollte uns nicht der Himmel auf den Kopf fallen, ja!»

«Aus dem Dorf für die Region», «Das Erwachen», «Hochhinaus – Und bittschön noch etwas höher», «Weltweit – oder doch nur regional» und «Wahrheiten – Die Endzeit der Lügen ist gekommen» bildeten einen roten Faden bis zur hier vorliegenden Ausgabe. Eine Ausgabe, die den nun anstehenden Prozess des «Wandels» andeuten soll.

Alles ist immer und überall im Wandel. Und jeder einzelne Mensch muss und kann sich selbst dafür entscheiden, welchen Weg er gehen will.

Erstaunen feststellen, dass er sich in einem völlig neuen Film wiederfindet.

Mit unserer Publikation, die weder politisch, parteiisch, einseitig oder gleichgeschaltet dem medialen «Einheitsbrei» verpflichtet ist, wollen wir unseren Beitrag leisten, um interessierten Menschen einen gewissen Halt und eine objektive Orientierung zu geben. Denn vieles in unserer Gesellschaft liegt darnieder und ein «Aufbau» in mancherlei Hinsicht wird notwendig sein. Somit ist für die aktiven Menschen hinter unserer Publikation

« Wir wählen den Weg des positiv verändernden Wandels! »

Egal aus welchem Blickwinkel die Welt betrachtet wird und auch egal für welche Ideologie die Entscheidung gefallen ist, die Welt hat sich seit ein paar Monaten ganz offensichtlich verändert und «verwandelt». Die Welt wird nicht mehr dieselbe sein, wie noch in 2021 oder viele Jahrzehnte – gar Jahrhunderte – zuvor!

Die Welt wird vor aller Augen gewaltig neu gestaltet; und wir sind alle mit dabei bei diesem Wandel für die Menschheit. Wer das bis heute noch nicht bemerkte, der hat wirklich «ä tüüfä gsundä Schlaaf» und wird vermutlich beim Aufwachen, beim leider etwas verspäteten Aufwachen, mit

auch schon ziemlich klar wohin die Reise geht. Der Aufbruch zu neuen Taten für eine bessere Zukunft mit mehr Qualität für alle und alles um uns herum ist angesagt!

Packen wir es weiterhin gemeinsam an, helfen wir mit an einem positiven Wandel und seien wir bereit für den zu beschreibenden Weg, um Veränderungen vorzunehmen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die mit dabei sind!

Mit einer ungebrochenen Aufbruchsstimmung geht es im August «auf zum Nächsten.»

Wir sorgen für rundum gelungene Anlässe.

Catering mit Leidenschaft.



☎ 061 761 28 50
✉ info@metzgerei-schmidlin.ch
📍 Laufenstrasse 24, CH-4246 Wahlen
🌐 www.metzgerei-schmidlin.ch